

BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag:
04.12.2008

Sitzungsbeginn:
19:00 Uhr

Sitzungsende:
22:30 Uhr

Sitzungsort:
Ortsamt Hemelingen
Sitzungssaal 1. OG

Anwesend waren:

Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft

Vorsitzender

Herr Theodor Dorer

Schriftführer

Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt

Herr Karl-Heinz Otten

Frau Ruken Aytas

Frau Dorothee Perßon

Herr Ralf Bohr

Herr Peter Riedel

Frau Hannelore Freudenthal

Frau Anke Ritter

Herr Andreas Hipp

Frau Sieglinde Rosenthal

Herr Heinz Hoffhenke

Herr Matthias Roßberg

Frau Melanie Kennard

Frau Karin Schnakenberg

Frau Christa Komar

Herr Ingo Tebje

Frau Christa Nalazek

Herr Bodo Voigt

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, dass die Einladung frist- und formgerecht dem Beirat zugegangen ist.

Vor Aufrufen der Tagesordnung wird Herr Bodo Voigt als neues Beiratsmitglied begrüßt und einstimmig in den Bauausschuss gewählt.

Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 06.11.08
2. Fragen Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
3. Situation von Asylbewerbern mit Duldungsstatus im Stadtteil Hemelingen
Eingeladen hierzu: Herr Heintze (SfAFGJS)
4. Verwendung der Reste aus den Globalmitteln
5. Durchgang Glockenstraße, Antrag der Bremer Heimstiftung
6. Zukunft des Stadtteilmarketings
Eingeladen hierzu Frau Neuenfeldt, Stadtteilmarketing Hemelingen
7. Verschiedenes

TOP 1:

Niederschrift vom 06.11.08

Die Niederschrift vom 06.11.2008 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2:

Fragen Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Frau Paegelow fragt, was mit dem Grundstück in der Arberger Heerstrasse 46/48 geplant ist. Die Eigentumslage ist zur Zeit unklar, das Grundstück wird von einem Insolvenzverwalter betreut.

Die weitere Planung ist Sache des zukünftigen Eigentümers.

Herr Bolte fragt nach den Ergebnissen aus dem Aktionsplan zur Lärminderung. Eine Anhörung mit Stellungnahmen der Beteiligten ist erfolgt, das Ergebnis wird über das Bundesumweltministerium nach Brüssel weitergeleitet. Herr Dennhardt teilt mit, dass nach Erörterung im Petitionsausschuss im Januar 2009 über eine neue Flugroute entschieden wird.

Herr Sänger fragt, ob die geplante Lagerhalle der Firma Daimler Benz in der Hemelinger Marsch in der genehmigten Form ihre endgültige Höhe erreicht hat. Die Halle wird so gebaut, wie sie von der Fachbehörde genehmigt wurde.

Herr Marzahn macht darauf aufmerksam, dass die Sicherungsbaken im Bereich Nauheimer Strasse häufig umgefahren werden. Es handelt sich um Sicherungsmaßnahmen für Kinder, die auf Veranlassung der Anwohner umgesetzt wurden.

Herr Taake weist auf die Jubiläen 60 Jahre Dalwas und 100 Jahre Schule Brinkmannstraße sowie auf folgende Punkte hin

- Einrichtung Schularchiv
- seine bereits vorgebrachten Ideen zur weiteren Nutzung des Hemelinger Rathauses
- Integrationsprojekt Hemelinger See

Herr Heyer fragt, warum auf dem Dach des KUBIKO keine Photovoltaikanlage zur Energiegewinnung angebracht wurde.

Dieses soll bei der Gewoba erfragt werden.

TOP 3:

Situation von Asylbewerbern mit Duldungsstatus im Stadtteil Hemelingen Eingeladen hierzu: Herr Heintze (SfAFGJS)

Herr Heintze erklärt die historischen Ursachen für die heutige Problematik von abgelehnten Asylbewerbern mit Duldungsstatus. Bremen musste in den 90-iger Jahren 1 % aller der in Deutschland asylantragstellenden Personen aufnehmen. Dies waren z.B. 1991 viertausend und 1992 dreitausend Personen. Ca. 15 % der Bewerber werden als Flüchtlinge anerkannt oder erhalten z.B. durch Heirat ein Bleiberecht. In der Regel verlassen die abgelehnten Bewerber nach Abschluss des Asylverfahrens wieder das Land. Es gibt aber auch abgelehnte Bewerber, die das Land aus unterschiedlichen Gründen nicht verlassen können. (Zum Beispiel Verlust der Papiere, Krankheit oder Staatenlosigkeit). Diese Personen erhalten einen sogenannten Duldungsstatus.

In Bremen leben ca. 3000 Menschen mit Duldungsstatus, davon ca. 250 bis 300 in Hemelingen. In Bremen sind für Menschen mit Duldungsstatus

Integrationsleistungen zugänglich. Für Kinder sind dies KITA, Sprachförderung und Schulpflicht. Für Erwachsene mit Duldungsstatus gibt es keine Integrationsangebote aus Bundesmitteln. Es stehen aber Landesangebote von Volkshochschule, Wohlfahrtsverbänden und dem Amt f. Soziale Dienste zur Verfügung. Das „Bremer Integrationsnetz“ ist ein neues Projekt für Menschen mit Duldungsstatus im Umfang von 700 000 Euro. Es ist für 500 Teilnehmer ausgelegt, Träger ist das Deutsche Rote Kreuz.

Im übrigen stehen Menschen mit Duldungsstatus nach 4 Jahren Aufenthalt dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Bisher hat allerdings eine „Vorrangliste“ für die Vergabe von Arbeitsplätzen gegolten, Arbeit zuerst für Deutsche, dann für EU-Bürger und zuletzt für Asylbewerber. Dies soll durch eine neue Regelung geändert werden. Herr Heintze spricht sich deshalb für Sprach- u. Alphabetisierungskurse zur Integrationsförderung aus. Er weist darauf hin, dass bei der Verteilung von LOS-Mitteln, anders als im WIN-Forum, keine Einstimmigkeit erforderlich ist. Die bewilligende Behörde ist also an ein ablehnendes Votum nicht gebunden, wenn dieses nur von Einzelpersonen getragen wird. Die Aufsichtsbehörde wird die im WIN-Forum abgelehnten LOS-Mittel für einen Alphabetisierungskurs deshalb bewilligen, wenn der Beirat dem zustimmt.

Frau Komar fragt, welche Rechte Kinder mit Duldungsstatus im Kindergarten haben und ob es Bedingungen für die Arbeitsaufnahme nach 4 Jahren Aufenthalt in Deutschland gibt.

Kinder haben die Rechte auf Förderung, Betreuung und Sprachförderung.

Frau Cakici weist auf die Differenz zwischen Theorie und Praxis hin und spricht sich für die Abschaffung der Kettenduldung aus. Geduldete Asylbewerber dürfen das sie aufnehmende Bundesland nicht verlassen, das Erlernen der deutschen Sprache erfolgt oft mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie befürwortet deshalb Alphabetisierungs- u. Sprachkurse des Landes bzw. der Stadt.

Her Roßberg verlangt eine kurzfristige Statusklärung der Betroffenen und spricht sich für ein Signal des Beirats an die Fachbehörde für die Einrichtung von Sprach- u. Alphabetisierungskursen aus.

Herr Otten zeigt sich verwundert, dass das Konsensprinzip für die Vergabe von LOS-Mitteln nicht zwingend vorgeschrieben ist. Wenn dies so ist, wurden die Beteiligten in der Vergangenheit falsch informiert.

Herr Hipp begrüßt die Integrationsmaßnahmen. Er schlägt vor, den betroffenen Personen einen regulären Aufenthaltstitel zu zuerkennen. Hierüber soll ein Härtefallkommission entscheiden. Die von Herrn Heintze beschriebene Abstimmungsregelung über LOS-Mittel war ihm bisher nicht bekannt.

Frau Kennard fragt, ob und wie die Betroffenen die für sie vorgesehenen Angebote auch finden können. Die Abstimmungsregeln für LOS-Mittel (keine Einstimmigkeit) ist auch ihr nicht bekannt, sie findet es schlimm, dass die Diskussion hierüber sowie die sich daraus ergebenden Differenzen auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen werden.

Herr Heintze weist darauf hin, dass die Altfallregelung im Asylverfahren Bundessache ist. Es gibt in den Übergangwohnheimen Maßnahmen zur Integrationsförderung. Die Volkshochschule sollte ihr Angebot dezentral in den Stadtteilen -also auch in Hemelingen- anbieten. Die Voraussetzungen für die Vergabe von LOS-Mitteln kann das Forum selber definieren. Es sind aber Ausnahmen möglich, da z.B. die Einstimmigkeit nicht zwingend vorgeschrieben ist.

Es gibt verschiedene staatliche Programme, aus denen die Finanzierung von Sprach- u. Alphabetisierungskursen erfolgen kann.

Herr Hinners macht auf folgendes aufmerksam:

- mit der Förderung sollte auch ein Fordern an die Betroffenen verbunden sein. Würden in diesem Zusammenhang Inhalte definiert?

Dies wird von Herrn Heintze bejaht, bezüglich der Inhalte verweist er auf das Integrationskonzept.

- erfolgt die Vergabe der Mittel effizient?

Effizienz ist wegen der eingeschränkten Haushaltslage immer wichtiger geworden, qualifizierte Träger müssen hohe Anforderungen erfüllen.

Herr Hermening weist darauf hin, dass die Volkshochschule in Hemelingen Kurse anbietet. Das Problem für die aktuell geplanten Sprach- u. Alphabetisierungskurse ist für ihn, dass sie keine umfassende Lösung darstellen. Er regt die Finanzierung der Kurse in größerem Umfang aus Behördenmitteln an.

Frau Kennard unterstützt dies und verweist als Beispiel für eine Überstimmung durch die Fachbehörde auf die Finanzierung der KUFAG.

Herr Hermening hält diese Fälle für nicht vergleichbar, da bei der Abstimmung über die KUFAG-Finanzierung einige Mitglieder des Abstimmungsgremiums betroffen waren.

Herr Tebje fragt, wie die Behörde arbeitswillige Menschen mit Duldungsstatus unterstützt.

Herr Kocas spricht sich aus für:

- weitere integrative Maßnahmen,

- Trennung von Asylverfahren und Härtefallanerkennung,

- die Erteilung von dauerhaften Aufenthaltserlaubnissen, sowie für die Umsetzung von Integrationsangeboten.

Frau Komar weist darauf hin, dass im Übergangwohnheim in der Ludwig-Quidde-Straße ein Personalabbau droht, woraus sich auch eine Reduzierung des Angebots ergibt. Sie möchte sichergestellt wissen, dass im Kindergarten allen Kindern alle Möglichkeiten im gleichen Umfang zur Verfügung stehen.

Herr Bolte spricht sich für Sprachförderung auch ohne eine ganzheitliche Regelung aus, um diese nicht auf die „lange Bank“ zu schieben. In den Foren, welche für den Ortsteil Hemelingen bestimmt sind, sollten seiner Meinung nach nur in Hemelingen wohnende Bürger abstimmungsberechtigt sein.

Herr Hipp fordert eine ganzheitliche Regelung für alle Betroffenen. Es ist ihm neu, dass die LOS-Mittel nicht nach dem Konsensprinzip vergeben werden müssen und es ein Letztentscheidungsrecht der Fachbehörde gibt.

Herr Hoffhenke ist grundsätzlich froh über jeden Interessenten für Integrationsmaßnahmen, er erklärt noch einmal den Verlauf des

Abstimmungsverfahrens in Bezug auf die LOS-Mittel für den Alphabetisierungskurs.

Herr Arndt spricht für die Menschlichkeit und eine menschenwürdige Behandlung der Betroffenen aus.

Anschließend wird die Sitzung um 10 Minuten unterbrochen, um einen gemeinsamen Antrag der Beiratsfraktionen abzustimmen. Dieser anliegende geeinte Antrag (Anlage 1) wird vom Beirat einstimmig angenommen.

TOP 4:

Verwendung der Reste aus den Globalmitteln

Der zuvor im Fachausschuss KOA abgestimmte Vorschlag des Ortsamtes zur Verwendung der Globalmittelreste (Anlage 2) wird vom Beirat einstimmig angenommen.

TOP 5:

Durchgang Glockenstraße, Antrag der Bremer Heimstiftung

Beim Erörterungstermin am 2.12.2008 wurde mit der Heimleistung folgendes vereinbart:

Bis 31.03.2009 werden durch die Heimstiftung zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen (neuer Zaun, Beleuchtung, Bewegungsmelder) installiert. Anschließend wird das Schloss ausgebaut. Sollten sich in den nächsten 3 Monaten keine Probleme ergeben, wird das Tor entfernt oder dauerhaft geöffnet. Diese Maßnahmen sind im gemeinsamen Beschlussvorschlag (Anlage 3) dargestellt.

Herr Hoffhenke weist auf die Verfahrenspraxis der letzten 15 Jahre hin und bedauert den Antrag in der vorliegenden Form.

Herr Bohr betont, dass es sich um einen öffentlichen Weg handelt, der dann ab dem 30.06.2009 offen sein soll, wenn sich in der Beobachtungsphase nicht neue Erkenntnisse ergeben.

Herr Rossberg schließt sich diesen Ausführungen an.

Herr Hipp befürwortet persönlich eine Schließung von 21:00 bis 07:00 Uhr, er wird dem vorliegenden Kompromiss aber zustimmen.

Auch Herr Arndt spricht sich für den vorliegenden Kompromiss aus.

Herr Kothe (Bewohner) fragt, ob sich aus der 15-jährigen Praxis der letzten Jahre ein Gewohnheitsrecht für die Bewohner ableiten lässt. Dieses wird vom Vorsitzenden verneint.

Herr Hoffhenke fordert zukünftig eine verstärkte Präsenz des KoP's im Bereich Gießer Weg.

Der vorgelegte Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme angenommen.

TOP 6:

Zukunft des Stadtteilmarketings

Eingeladen hierzu Frau Neuenfeldt, Stadtteilmarketing Hemelingen

Frau Neuenfeldt erläutert mit Hilfe einer Computerpräsentation die Aktivitäten des Stadtteilmarketings in den Jahren 2003-2008. Hierbei wird insbesondere die Hemelinger Gewerbeschau auf dem Hof Stackkamp sowie verschiedene kleinere Projekte hervorgehoben. Die Finanzierung des Stadtteilmarketings ist bis 2011 gesichert, allerdings stehen weniger Mittel als in der Vergangenheit zur Verfügung. Am 09.12.2008 wird von der Wirtschaftsbehörde die zukünftige Konzeption vorgestellt. Erst danach ist eine detaillierte Zukunftsperspektive möglich.

Herr Rossberg weist darauf hin, dass das Stadtteilmarketing bisher Arbeit für den Ortsteil Hemelingen geleistet hat. Er fragt, welche Effekte für den Stadtteil Hemelingen erreicht werden können und wer der Herr des Verfahrens bei der zukünftigen Konzeptionierung ist.

Frau Neuenfeldt verweist in diesem Zusammenhang auf die Gewerbeschau und den Verein „Wir Hemelinger“. Beteiligte einer Lenkungsrunde könnten das Ortsamt, der Trägerverein und der Senator für Wirtschaft sein.

Frau Rosenthal fragt:

- wie können die anderen Ortsteile zukünftig in die Aktivitäten des Stadtteilmarketings eingebunden und beteiligt werden? Dies ist noch offen, eine Ausweitung auf Arbeitsgruppenebene ist erforderlich

- wie sollen zukünftig Eigenmittel eingeworben werden? Dies kann evtl. über die Stiftung Hemelingen sowie über Firmen und Sponsoring erfolgen.

- Wie werden Ausländer mit einbezogen?

Dies ist über den Einzelhandel möglich, die Einbindung erfolgt aber überwiegend durch im Stadtteil ansässige Vereine.

- gibt es Zusammenarbeit mit Projekten in anderen Stadtteilen?

Dies kann z.B. durch die Herausgabe eines (Weser-Flyer) durch die an die Weser angrenzenden Stadtteile erfolgen. Mit angrenzenden Stadtteilen könnte das finanzielle Potential im Anzeigenmarkt gebündelt werden. Der Hemelinger Hafen könnte als Anlegeplatz für Schiffe der Hal über Linie genutzt werden.

Herr Bohr fragt:

- wie kann der derzeitige Standard erhalten werden, wenn zukünftig 57.000 Euro weniger zur Verfügung stehen? Zukünftig müssen sich einzelne Projekte finanziell selbst tragen.

- was sind die Perspektiven und Ausblicke für die Zukunft?

Das Stadtteilmarketing ist auf bestimmte Bereiche vor allem des Einzelhandels beschränkt. Das Sponsoring muss weiterhin ausgebaut werden.

- ist es sinnvoll, wenn sich unterschiedliche Organisationen in das Stadtteilmarketing einbringen? Hierfür gibt es z.B. den Einzelhändlerstammtisch.

Herr Hipp sieht das Stadtteilmarketing insgesamt positiv und verweist dabei auf Internetpräsenz, Gewerbeschau sowie die kleineren Projekte. Die Einbindung aller Ortsteile bleibt abzuwarten.

Für Frau Kennard ist das Stadtteilmarketing wichtig für die Stadtteilentwicklung. Sie betont dessen positive Effekte, wobei die unterschiedlichen Akzente aus den Ortsteilen eingebunden werden müssen.

Herr Prieser begrüßt für die Werbegemeinschaft Mahndorf die ortsteilübergreifende Zusammenarbeit im Stadtteil.

Herr Hansemann weist darauf hin, dass das Kapital des Stadtteilmarketings zweckgebunden zur Stärkung der Wirtschaft zur Verfügung steht und begrüßt die Zusammenarbeit der Ortsteile.

Frau Arndt vom Bürgerhaus Hemelingen weist auf die in der Vergangenheit mit dem Stadtteilmarketing gemachten Kooperationen hin. Sie fordert dessen Anbindung an die Institutionen im Stadtteil über ein noch einzurichtendes Netzwerk.

Frau Neuenfeldt erklärt, dass die Vergabe der zur Verfügung stehenden Gelder bei der Lenkungsgruppe liegt, von ihr wird dabei die Verbindung zu den Institutionen des Stadtteils gesucht.

Herr Kocas möchte, dass das Stadtteilmarketing auch andere Bereiche als Wirtschaft und Einzelhandel unterstützt. Außerdem sollte es Menschen mit Migrationshintergrund bei Unternehmensgründungen begleiten.

Frau Lüllmann fordert die zugesagten Gespräche zwischen Bürgerhaus und Stadtteilmarketing ein.

Herr Dennhardt drückt die Erwartung der Wirtschaftsdeputation aus, dass sich das Stadtteilmarketing nicht nur auf Wirtschaft und Einzelhandel, sondern auf alle gesellschaftlichen Teilgebiete im Stadtteil konzentriert.

Frau Schnakenberg bewertet die Arbeit des Stadtteilmarketings positiv und fordert zukünftig zu verstärktem Dialog auf.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Bohr berichtet aus der Fluglärmkommission, dass diese zukünftig teilöffentlich tagen wird und die Protokolle unter www.umwelt.bremen.de veröffentlicht werden. Die Punkte Messstellen für Hemelingen und Nachtflüge wurden auf 2009 vertagt.

Herr Voigt berichtet über den Präventionsrat. Ansprechperson beim Senator für Inneres ist Herr Kappner. Es soll zunächst ein runder Tisch mit Vertretern von Polizei, Senator für Inneres, Beirat, Ortsamt, SZ Wilhelm-Olbers, SZ Sebaldsbrück, Elternvertretern und JFZH St. Petri gebildet werden. Dieser soll die Probleme der Jugend- und Erwachsenenkriminalität, der Drogen- und Beschaffungskriminalität sowie den Anteil an Straftaten von Menschen mit Migrationshintergrund analysieren. Sollten diese Probleme im Stadtteil im besonderem Maße auftreten, wird unter Federführung von Herrn Kappner die Einrichtung eines Präventionsrates erfolgen.

Zur Begleitung der Neugestaltung des Mahndorfer Bahnhofs wird sich im Januar 2009 ein Projektausschuss mit 5 Mitgliedern konstituieren.

Die vom Ortsamt vorgelegte Terminliste (Anlage 5) für Beirats- und KOA-Sitzungen in 2009 wird einstimmig genehmigt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beendet der Vorsitzende um 22:30 Uhr die Beiratssitzung.

Gez. Höft
Vorsitzender

Gez. Kennard
Sprecherin

Gez. Dorer
Schriftführer

Anlage 1

Antrag des Beirates Hemelingen

MigrantInnen mit Duldungsstatus

Der Beirat Hemelingen erkennt seine Verantwortung gegenüber den MigrantInnen mit Duldungsstatus an und unterstützt den im WiN-Forum gestellten Alphabetisierungskurs von „Ein Haus für unsere Freundschaft e.V.“ inhaltlich.

Der Beirat fordert den Bremer Senat (bzw. Senator für Soziales) auf, sich der Problematik der MigrantInnen mit Duldungsstatus in geeigneter Weise anzunehmen und deren Integration in Bremen zu fördern.

Hierzu gehört eine grundsätzliche Klärung des Aufenthaltstatus.

Kettenduldungen tragen nicht zur Lösung des Problems bei.

Daher fordert der Beirat Hemelingen die Bereitstellung zusätzlicher Mittel, um in den Stadtteilen, in denen MigrantInnen mit Duldung leben, geeignete Angebote zur Förderung der Integration anbieten zu können.

Globalmittelrestevergabe 2008

01.12.2008

	Eingang	ges. Kosten	eigene Mittel+ Mittel Dritter	Antragssum.	Bewilligte Summe	Ausgezählte Summe	Beginn der Maßnahme	Projektkurzbeschreibung	Bemerkung
1	10.06.2008	650,00	300,00	350,00				Sanierung Gruppenraum	
2	06.10.2008	940,10	0,00	940,10				Einrichtung eines Gitarrenkurses	
3				1.000,00				Gestaltung des Bolzplatzes	
4				2.500,00				Wiederherstellung Eingang und Grünanlagen	weitere Bewilligung 2009
5				3.000,00				Vitrinen für Ausstellung	weitere Bewilligung 2009
6				3.000,00				Umsetzung Backhaus Vorbereitung	
7				0,00				Anschaffung von 2 Gruppenzeilen	Bewilligung 2009
8				300,00				Gestaltung Außenwand Gießenweg	
				11.090,10					

Restantragssumme 2008

Gesamtbetrag	77.499,46
95%	73.624,49
Reste und Rückforderungen aus 2007	1.650,09
2008 z. Vfg.	75.274,58
Bewilligte Summe	71.356,53
Investitionsreserve	3.874,97
Angeforderte Summe	64.106,53
Offene Anforderungen	5.000,00
Restmittel	6.168,05
Summe Offene Forderung, Reste	11.168,05

Vorschlag zur Mittelvergabe:

In den Restmitteln von 11.168,05 € ist die Investitionsreserve in Höhe von 3.874,97 € nicht enthalten.

Sollte diese durch SIF nicht eingesammelt werden, wird sie wie folgt verteilt:

Schulgeschichtliche Sammlung: 3.000,00 €
 Kleintierzuchtverein: 800,00 €

Anlage 2

Beirat Hemelingen 04.12.08

Beschlussvorschlag zum Tor im Weg zwischen Gießerweg und Diedrich-Willkens-Straße

Der Beirat stimmt der Aufrechterhaltung der Schließung des Tores in der Zeit von 21:00 bis 06:30 Uhr in der Verantwortung der Bremer Heimstiftung für den Zeitraum bis zum 31.03.09 zu, mit der Maßgabe, dass:

1. Die Bremer Heimstiftung bis dahin den das Grundstück begrenzenden Zaun verstärkt und erhöht.
2. Die Bremer Heimstiftung die Beleuchtung des Weges im Bereich der Wohngebäude wesentlich verbessert und ggf mit Bewegungsmeldern koppelt.

Sobald diese Maßnahmen getroffen sind wird zunächst das Schloss aus dem Tor entfernt.

Für einen weiteren Zeitraum von 3 Monaten wird die Entwicklung der Verhältnisse beobachtet.

Sollten Bremer Heimstiftung, Polizei und Ortsamt/Beirat danach feststellen, dass es keine Sicherheitsprobleme mehr gegeben hat, die mit dem offenen Durchgang zusammenhängen, wird das Tor abgebaut oder im geöffneten Zustand festgestellt.

Sitzungstermine für 2009

	Beiratssitzungen 2009	KOA-Sitzungen 2009	
Januar	29.01.2009	15.01.2009 29.01.2009	
Februar		19.02.2009	
März	12.03.2009	12.03.2009 26.03.2009	
April	16.04.2009	16.04.2009 30.04.2008	
Mai	14.05.2009	14.05.2009 28.05.2009	
Juni	11.06.2009	11.06.2009 25.06.2009	erster Ferientag!
Juli		09.07.2009 23.07.2009	
August	06.08.2009 wegen Tamra	06.08.2009 20.08.2009	
September	03.09.2009	03.09.2009 17.09.2009	
Oktober	01.10.2009	01.10.2009 15.10.2009	
November	05.11.2009	05.11.2009 19.11.2009	
Dezember	03.12.2009	03.12.2009 17.12.2009	
Weihnachtsessen: 18.12.2009			

Sitzungstermine für 2010

Stand: 04.12.2008

	Beiratssitzungen 2010	KOA-Sitzungen 2010
Januar		07.01.2010
	28.01.2010	28.01.2010